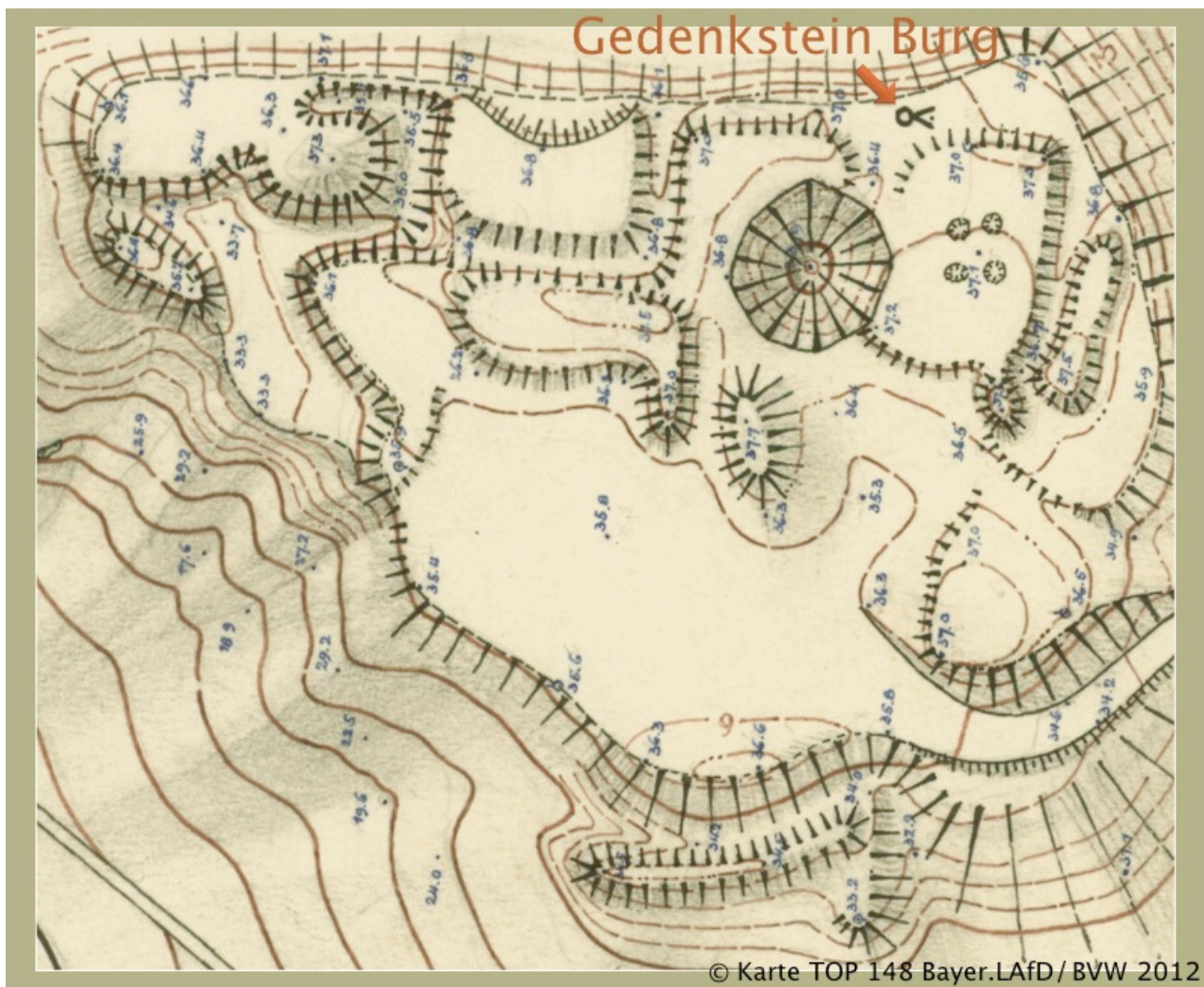


Burgverein Wolfratshausen e.V.

Der Weg zum Gedenkstein



Ausschnitt Karte: Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Archäologisches Planarchiv,
Plan Nr. 148, Aufnahme Max Spindler, 1951

Protokoll der Gelände-Vermessung von 1970

Wolfratshausen (Stadt Wolfratshausen)

2. Burgstall auf dem Schloßberg, auf die Gmkg. Weidach übergreifend (Ziff. 1). W über Wolfratshausen und ca. 200 m sö – 250 m s der Kirche von Dorfen. Pl. Nr. 1575–1577, 1579–1581, 1585–1586

TK 8034 (S 87–101; O 240) – SW 11.5 –

Auf einer nach NNO weisenden Zunge der w Loisachterrasse, die im W durch das Kerbtal des Rauschgrabens begrenzt wird. Steile Abfälle nach drei Seiten, flach ansteigendes Hinterland. Dreigliedrige Anlage mit der Hauptburg im NNO und zwei Vorburgen, die sich im SSW anfügen. Zungenförmiges, etwa 80 m langes Kernwerk mit stark verwühlter Oberfläche, auf der in mehreren Gruben Wandverputz, Ziegel- und Mörtelbrocken sowie Tuffsteine zutage treten. Nach SSW vorgewölbter Abschluß, vor dem ein oben etwa 40 m weiter und 6–9 m tiefer Graben liegt, dessen 15–20 m breite Sohle sich zu den Hängen absenkt. Auf der ersten, ca. 65:80 m großen, im Grundriß viereckigen Vorburg zeigen sich in unregelmäßiger Anordnung gewinkelte oder geradlinig geführte wallähnliche Erhebungen sowie im Bereich der NW-Ecke flächenhafte Abdeckungen der obersten Waldbodenschichten. An der W-Seite öffnet sich ein Terraineinschnitt nach N, der einer alten Auffahrt als Trasse dient und ein schlankdreieckiges Vorwerk von knapp 70 m Länge von der Vorburg abtrennt. Die Vorwerk- und Vorburgbasis umfährt ein 30–35 m breiter und 6–8 m tiefer Graben, den ein auf der Sohle stehengebliebener Erdrücken in eine n und in eine s Hälfte teilt. Die zweite, etwa 120:130 m große Vorburg nimmt eine unregelmäßig viereckige Fläche ein, die durch Dämme, Rinnen und Rampen in drei von WNW nach OSO verlaufende Abschnitte unterkammert wird. An der w Hangkante niedrige Randwallstücke mit inseitigen Materialgruben. Den Schutz gegen das Hinterland im SSW übernahm eine das Plateau überquerende Abschnittsbefestigung aus einem steil geböschten Wall mit breiter Krone und einem vergleichsweise engen Sohlgraben. Wallabfall nach innen bis zu 3 m, nach außen zwischen 4 und 5,5 m, Anstieg zum oberen Grabenrand 1,5 – 2,5 m.

Nachweis: 1970.–Vermessung: M. Spindler 1951.–Altb.Mschr. 9, 1909/10, 122
„Wolfratshausen“.

Abschrift: Erwin Keller/BLfD